



Sebastian Hartmann
Mitglied des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung

Sebastian Hartmann: Neubaustrecke zwischen Köln und Mainz wird Schienengüterverkehr aus Rheintal und Siegtal verlagern

Troisdorf, 04.11.2016

Sebastian Hartmann, MdB

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Büro: Jakob-Kaiser-Haus
Raum: 4.650
Telefon: +49 30 227-74828
Fax: +49 30 227-2374828
sebastian.hartmann@bundestag.de

Wahlkreisbüro:

Frankfurter Straße 47
53840 Troisdorf
Telefon: +49 2241-9993310
Fax: +49 2241-9993314
sebastian.hartmann.ma04@bundestag.de

Eines der größten Projekte des Bundes für den überregionalen Verkehr auf der Schiene ist der Mittelrheinkorridor. Gute Nachrichten hierzu gab es bei den Sondersitzungen des Verkehrsausschuss des Deutschen Bundestags zum Bundesverkehrswegeplan berichtet der Bundestagsabgeordnete Sebastian Hartmann (SPD). Besonders nachdrücklich wies Hartmann auf eine grundsätzlich neue Strecke im Zielnetz II des Mittelrheinkorridors hin, zwischen Köln und Mainz. "Von Staatssekretär Ferlemann gab es hier den Hinweis, dass derzeit eine neue Variante berechnet wird, die mit einzelnen Tunnelabschnitten nur rund acht Milliarden Euro kosten würde", berichtet Hartmann. "Das Nutzen-Kosten-Verhältnis wäre dann so gut, dass die Neubaustrecke aus dem Potentiellen in den Vordringlichen Bedarf aufsteigen könnte. Damit wäre es endlich möglich, alle Bestandsstrecken im Rhein- und im Siegtal vom Güterverkehr dauerhaft zu entlasten", schließt Hartmann.

Der Bundestagsabgeordnete Sebastian Hartmann (SPD) setzte sich in diesem Rahmen in der Sondersitzung des Verkehrsausschusses des Deutschen Bundestages noch einmal für die Teilstrecke durch das Siegtal ein. "Der Ausbau wird zu besserem Lärmschutz und einem verbreiterten Nahverkehrsangebot in der Region führen", erklärt Hartmann. "Mit dem Ausbau der Siegtalstrecke werden dann gleichzeitig zusätzliche Kapazitäten geschaffen, die dem Nahverkehr nutzen: Die Pendler aus der Region sind die ersten Gewinner der Maßnahme." Eine Verlagerung von Güterverkehr zu Lasten der Anwohner ist aus Sicht des Bundesverkehrsministeriums für die Siegtalstrecke ausgeschlossen.